

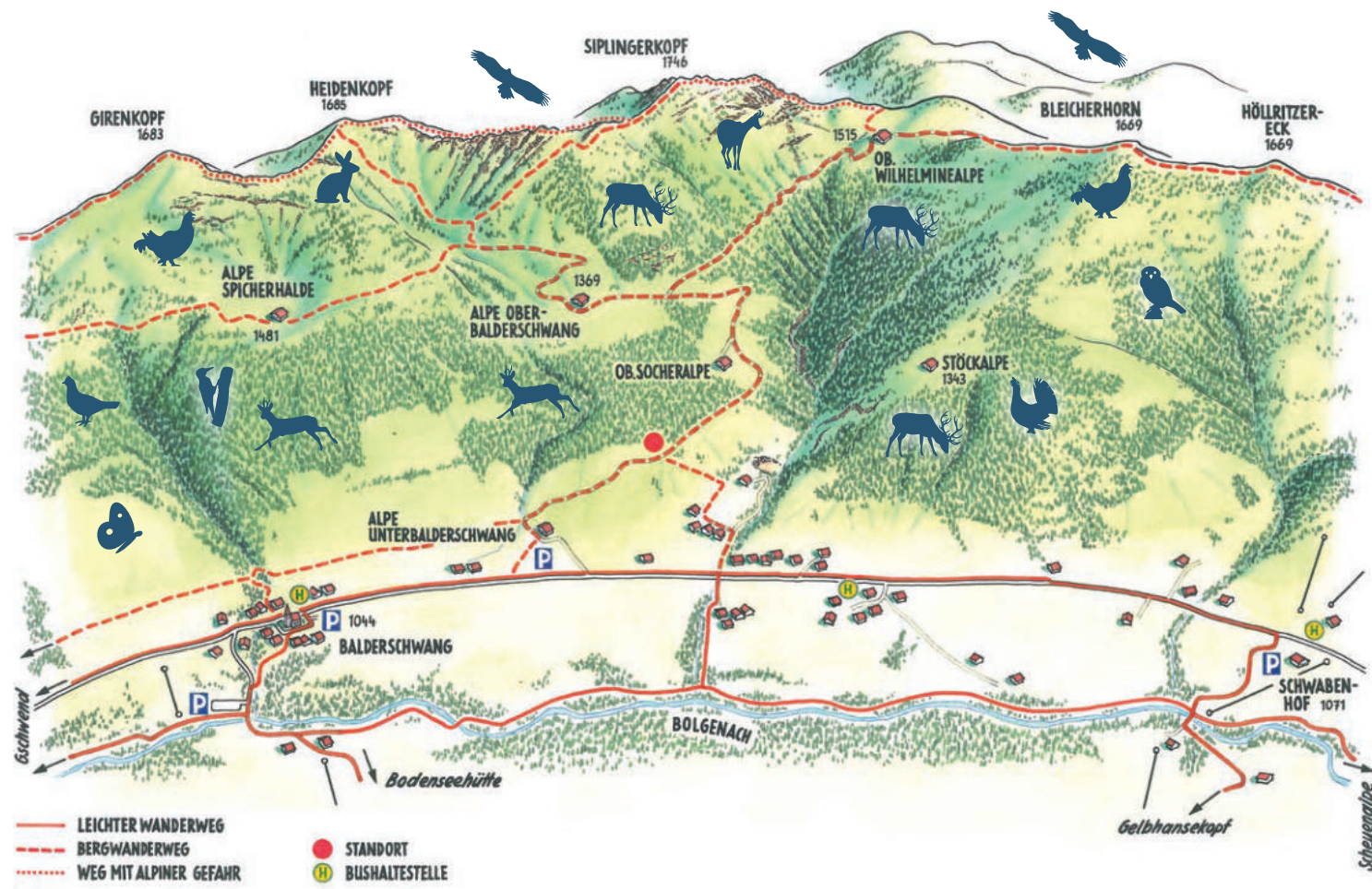
## Wildtiere im Sommer.



Foto: Armin Hofmann

### Schützenswerte Tiere in den Bergen

In den Bergregionen des Oberallgäus leben viele seltene und schützenswerte Tiere. Eine kleine Auswahl davon wird in der gegenüberliegenden Illustration dargestellt. Die Karte zeigt die nach Süden ausgerichteten „Sonnenhänge“ bei Balderschwang und stellt einige der dort vorkommenden Arten vor. Die Wildtiere führen im Frühling und Sommer ein Leben für ihren Nachwuchs. Viele heimische Vogelarten brüten und auch unsere Säugetiere bringen in dieser Zeit ihre Jungen zur Welt. Damit die Tiere ihren Nachwuchs erfolgreich großziehen können, sind sie darauf angewiesen, dass wir uns sensibel und rücksichtvoll in ihren Lebensräumen bewegen.



#### Rothirsch

Die in Rudeln lebenden Rothirsche halten sich tagsüber meist gut versteckt in den Bergwäldern auf. In den Dämmerungsstunden suchen sie angrenzende Wiesen und Weiden auf, um Gräser und Kräuter zu fressen.

#### Gämse

Gämsen besiedeln steile Lagen im felsigen Gelände. Bei Gefahr stoßen sie lang gezogene Warnpfeife aus. Hält man ihre Fluchtdistanz ein, lassen sie sich gut mit dem Fernglas beobachten.

#### Reh

Als ursprüngliche Bewohner der Waldränder und offenen Feldfluren sind Rehe auf nährstoffreiche Kost angewiesen. Im Bergwald steigen die anpassungsfähigen Huftiere bis zur Waldgrenze auf.

#### Alpensneehase

Der Alpensneehase ist etwas kleiner als der Feldhase und besiedelt die höheren Lagen ab etwa 1.200 Meter Höhe. Sein braun gefärbtes Sommerfell wird im Herbst durch ein rein weißes Winterfell ersetzt.

#### Steinadler

Der stattliche Steinadler jagt oberhalb der Bergwaldstufe im alpinen Gelände. Sobald am späten Vormittag die Thermik stimmt, gleitet er im energiesparenden Segelflug an den Hängen entlang.

#### Auerhuhn

Die vom Aussterben bedrohten Auerhühner sind äußerst störfähig. Sie leben in ruhigen, reich strukturierten Bergwäldern mit einer geschlossenen Strauchschicht, die ihnen Deckung bietet.

#### Birkhuhn

Das störungsempfindliche Birkhuhn besiedelt die Ränder des Bergwaldes und daran angrenzende Zwergstrauchheiden und Offenflächen. Spektakulär ist die Gruppenbalz im Spätherbst und Frühjahr.

#### Haselhuhn

Das Haselhuhn lebt heimlich und gut getarnt im deckungsreichen Unterholz des Bergmischwaldes. Mit seinem fein gemusterten Gefieder ist es am Waldboden beinahe unsichtbar.

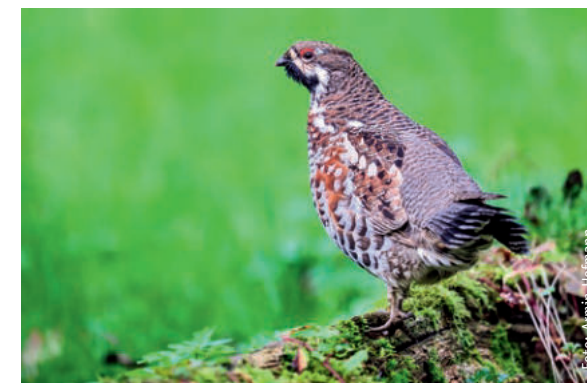


Foto: Armin Hofmann

#### Dreizehenspecht

Der seltene Dreizehenspecht ist ein typischer Bewohner des Bergfichtenwaldes. Seine Jungen bringt er in Bruthöhlen zur Welt, die er in morschen und abgestorbenen Baumstämmen anlegt.

#### Sperlingskauz

Als kleinste Eule Europas ist der Sperlingskauz nur etwa starengroß. Er bewohnt großflächige, reich strukturierte Bergfichtenwälder und ist vor allem in der Morgen- und Abenddämmerung aktiv.

#### Apollo

Der weltweit geschützte Apollo zählt zu den größten Tagfaltern Europas. Er fliegt zwischen Juni und August über die Bergwiesen. Seine Raupen fressen fast ausschließlich am Weißen Mauerpfeffer.



Foto: Thomas Gretler

BAYERISCHE FORSTVERWALTUNG

IdeenReich.Wald

BAYERISCHE STAATSFORSTEN  
Nachhaltig Wirtschaften.

Oberallgäu  
Landkreis

Vorarlberg  
unser Land

Respektiere  
deine Grenzen

MEIN FREI RAUM.  
DEIN LEBENS RAUM.

Bitte übernimm Verantwortung für die Natur im Naturpark Nagelfluhkette.

Danke!



Naturpark Nagelfluhkette e.V.  
Seestraße 10, 87509 Immenstadt  
info@naturpark-nagelfluhkette.eu  
www.nagelfluhkette.info



gefördert durch  
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz



NATURPARK  
NAGELFLUHKETTE

Für ein besseres Miteinander von Mensch und Natur im Naturpark Nagelfluhkette

DEIN FREIRAUM. MEIN LEBENSRAUM.

Verantwortungsvoll in der Natur unterwegs.



Foto: Armin Böhmert

### Eine Dachkampagne, die bestehende Initiativen integriert

Die Kampagne „DEIN FREIRAUM. MEIN LEBENSRAUM.“ ist eng mit „Respektiere deine Grenzen“ des Landes Vorarlberg verknüpft. Was die Kampagne von vielen anderen Initiativen unterscheidet, ist die Einbeziehung aller relevanten Interessensgruppen – und zwar von Anfang an.



Foto: Thomas Gretler

### Interessensgruppen arbeiten zusammen

Die Kampagne „DEIN FREIRAUM. MEIN LEBENSRAUM.“ ruht auf breiten Schultern. Im Naturpark wurden von Anfang an alle relevanten Interessensgruppen mit einbezogen. So sitzen in der Steuerungsgruppe des Projektes rund 20 Vertreter aus folgenden Institutionen und Bereichen: Landratsamt Oberallgäu, Gemeinden, Wildbiologie, Forstwirtschaft, Grundbesitzer, Land- und Alpwirtschaft, Jagd, amtlicher Naturschutz, Verbandsnaturschutz, Deutscher Alpenverein, Verband der Allgäuer Outdooranbieter, Bergschulen, Tourismus, Bergsport/IG Klettern, Naturpark Nagelfluhkette. Diese Gruppe trifft sich regelmäßig und stellt so sicher, dass die Initiative von allen gemeinsam getragen wird.



### Für ein besseres Miteinander von Mensch und Natur

Wandern, biken, draußen aktiv sein – im Sommer lockt die einzigartige Bergwelt viele Menschen in die freie Natur. Sie finden dort ihren Freiraum, wo seltene, teils stömpfindliche Tiere und Pflanzen ihren Lebensraum haben. Um zu einem besseren Miteinander von Mensch und Natur beizutragen, wurde deshalb im Naturpark Nagelfluhkette die breit angelegte Aufklärungskampagne „DEIN FREIRAUM. MEIN LEBENSRAUM. Verantwortungsvoll in der Natur unterwegs.“ ins Leben gerufen.

Die Initiative informiert über die Schönheit und Einzigartigkeit der Natur- und Kulturlandschaft im Schutzgebiet. Sie sensibilisiert für die Bedürfnisse schützenswerter Tiere und Pflanzen. Und sie gibt Freizeitsportlern und Erholungssuchenden die nötigen Informationen an die Hand, damit sie ihre Outdoor-Aktivitäten im Einklang mit der Natur ausüben können.

## Einige Schutzgebietskategorien und ihre Bedeutung.

### Naturparke

Naturparke verbinden den Schutz und die Nutzung von Natur und Landschaft. Durch sie wird die Balance zwischen intakter Natur, wirtschaftlichem Wohlergehen und guter Lebensqualität angestrebt. Dabei stehen die Aufgabenfelder Naturschutz, Erholung, Bildung und Regionalentwicklung gleichberechtigt nebeneinander. Naturparke sind somit Vorbildlandschaften für die Entwicklung ländlicher Regionen insgesamt und bieten die Chance, eine nachhaltige Entwicklung voranzutreiben.

Es gibt verschiedene Arten von Schutzgebieten, die sich innerhalb der Naturparkgrenzen befinden. Im Folgenden werden diese vorgestellt:

### Naturschutzgebiete

Naturschutzgebiete (NSG) bilden zusammen mit den Nationalparks die nach Naturschutzrecht am stärksten geschützten Gebiete. Sie dienen dem besonderen Schutz von Natur und Landschaft, wobei der Schutz von Biotopen und Lebensgemeinschaften wildlebender Tier- und Pflanzenarten im Vordergrund steht. Jedes NSG hat seine eigene Schutzgebietsverordnung mit individuellen Bestimmungen, z.B. darf im NSG Hoher Ifen nicht gezeltet werden oder Müll hinterlassen werden.



Foto: Thomas Gretler

### Landschaftsschutzgebiete

Landschaftsschutzgebiete (LSG) dienen in erster Linie dem Schutz des Naturhaushalts und seiner Funktionsfähigkeit. Wichtige Schutzgüter sind neben der Tier- und Pflanzenwelt zum Beispiel auch Boden, Klima, Grund- und Oberflächenwasser, das Landschaftsbild oder ein besonderer Erholungswert. Jedes LSG hat seine eigene Schutzgebietsverordnung mit individuellen Bestimmungen. So ist es in den Landschaftsschutzgebieten im Naturpark Nagelfluhkette nicht erlaubt, zu zelten oder Feuer zu machen.



Foto: Thomas Gretler

### Das Naturparkzentrum AlpSeeHaus in Immenstadt

Besuchen Sie unser Informationszentrum direkt neben dem Großen Alpsee. Hier bekommt jeder Besucher Tipps zu Freizeitaktivitäten und naturverträglichem Verhalten. In der Erlebnisausstellung kann in die Welt des Naturparks Nagelfluhkette eingetaucht werden.

### Amtliche Wildschutzgebiete und Wildruhezonen

Flächen, die zum Schutz und zum Erhalt von Wildarten, zur Wildschadensverhütung oder für die Wildforschung von besonderer Bedeutung sind, können von den Jagdbehörden zu Wildschutzgebieten erklärt werden. In ihnen herrscht ein zeitlich begrenztes Betretungsverbot, um den Tieren eine sichere Jungenaufzucht oder ein ungestörtes Überwintern zu ermöglichen. Bei Nichtbeachtung des Betretungsverbots können hohe Bußgelder fällig werden. In Österreich werden zum selben Zweck Wildruhezonen ausgerufen. Sie dürfen ausschließlich auf ausgewiesenen Straßen, Wanderwegen, oder Skitouren- bzw. Schneeschuhrouten betreten werden.

### Wald-Wild-Schongebiete

Wald-Wild-Schongebiete basieren auf Freiwilligkeit und sind, bis auf wenige Ausnahmen, auf den Winter beschränkt. Sie werden vom Deutschen Alpenverein im Rahmen des Projekts „Ski-bergsteigen umweltfreundlich/Natürlich auf Tour“ gemeinsam mit Gebietskennern vor Ort festgelegt. Durch die Ausweisung von Wald-Wild-Schongebieten werden Bereiche festgelegt, in denen die Bedürfnisse der Tiere Vorrang haben. Das Skitouren- und Schneeschuhgehen, sowie das Wandern und Biken ist dort nicht naturverträglich.

### Natura 2000

Wichtig sind zu dem die Europaschutzgebiete der Natura2000 Richtlinie. Ziel ist es, innerhalb der europäischen Union ein länderübergreifendes Schutzgebietsnetzwerk aufzubauen, um gefährdete Tiere, Pflanzen und Lebensräume zu erhalten. Es wird zwischen den Flora-Fauna-Habitat (kurz FFH-) Gebieten und den Gebieten nach der Europäischen Vogelschutzrichtlinie (kurz SPA) unterschieden. Letztere haben besonders geschützte Vogelarten und deren Lebensräume im Fokus. In den Gebieten gilt ein Verschlechterungsverbot. Ziele und Maßnahmen werden in den Managementplänen definiert.

## Verhaltensregeln.



Foto: Thomas Gretler

Wenn Du die Bedürfnisse der Tiere und Pflanzen beachtest und einige einfache Verhaltensregeln einhältst, steht einem Miteinander von Mensch und Natur nichts im Wege:

**Bleib auf den Wegen und folge den markierten Routen!**

Wer auf den ausgewiesenen Wegen bleibt, ist für die Wildtiere berechenbar und wird deshalb in der Regel nicht als Gefahr empfunden. Besonders sensibel sind viele Arten während der Dämmerungs- und Nachtstunden. Stirnlampen mit großer Reichweite sollten möglichst wenig verwendet werden.

**Respektiere die Schutzgebiete!**

Schutzgebiete sind in unserer Landschaft wichtige Rückzugsräume für störanfällige Tierarten. Gerade während der Brutzeit und der Jungenaufzucht sichern diese Ruheräume den Wildtieren und ihrem Nachwuchs das Überleben.

**Führe Deinen Hund an der Leine!**

Frei laufende Hunde lösen bei vielen Wildtieren Fluchtreaktionen aus. Das kostet Energie, erzeugt Stress und bringt die flüchtenden Tiere in Absturzgefahr.

**Gehe respektvoll mit dem Alpvieh um!**

Um Konflikte mit dem Alpvieh zu vermeiden, ist es sinnvoll, Abstand zu halten und bei unruhigen Tieren einen Umweg in Kauf zu nehmen.

**Gehe rücksichtsvoll mit anderen Sportlern, Erholungssuchenden und Landbewirtschaftern um!**

Ein respektvolles Miteinander trägt viel dazu bei, Konflikte gar nicht erst entstehen zu lassen.

**Bitte übernimm Verantwortung für die Natur!**